

Praktikumsbericht (02.01.08 - 31.01.2008)

von Ursula Detzel

Schon längere Zeit war ich auf der Suche nach einem sozialen Projekt in Indien, um für einen Monat ein Praktikum zu absolvieren, doch fast alle Organisationen, die ich angeschrieben hatte verlangten unglaubliche Vermittlungsgebühren. So war ich sehr glücklich, als ich durch eine Freundin von CDS erfuhr. Die Bewerbung war unkompliziert und durch Familie Eckert erfuhr ich alles Nötige zur Vorbereitung.



Mit zwei weiteren Praktikanten (Uwe Meisenbacher und Flora Homeyer) kam ich am 02.01.08 in Anand an, wo wir sehr herzlich von Manoj Macwan und seiner Familie empfangen wurden. Durch die freundliche Aufnahme und die ausgezeichnete Unterbringung und Verpflegung konnte ich mich schnell an die indischen Lebensumstände gewöhnen.

Schon bald machte uns Manoj mit seinen Angestellten und freiwilligen Helfern bekannt und stellte uns die Arbeit der Nähsschule und den zurzeit laufenden Henna-Kurs vor, wo wir, wenn zeitlich möglich, am Unterricht teilnahmen,

um die Arbeit besser zu verstehen.

Die Mädchen (zwischen ca. 16 und 23 Jahren) sind sehr stolz auf ihre Arbeiten und es war toll zu sehen wie die Mädchen während dem Unterricht aufblühten und ihr teilweise sehr schweres Alltagsleben vergessen konnten, während sie Hennamalen oder Nähen lernten und ihre Freundinnen in den Kursen trafen.

Nach einiger Zeit führte Manoj uns in die verschiedenen Slums, wo wir jeden der sechs von CDS unterstützten Kindergärten besuchten. Mit Blumengirlanden, traditionellen Tänzen und Liedern wurden wir von den Kindern jedes Mal sehr herzlich empfangen. Die Kinder waren sehr aufgeschlossen und freuten sich als wir mit ihnen Spiele spielten und Mandalas aus Papier ausschneiden. Im normalen Kindergartenalltag lernen die Kinder traditionelle Tänze und Lieder, damit sie diese Kultur aufrecht erhalten können, wie auch Zahlen und Buchstaben, denn als sogenannte Dalits („Unberühbare“) werden sie es in der Schule schwer genug haben. Die KindergärtnerInnen versuchen die Kinder auf ihr Leben vorzubereiten und stark zu machen und es wird großen Wert darauf gelegt, den Eltern klar zu machen, wie wichtig Schulbildung für die Kinder ist, um später arbeiten zu können. Doch die Lebensumstände in den Slums sind oft so hart und es ist schwer genug, Geld für Essen zu verdienen, so dass die meisten Kinder bei der Arbeit der Eltern mithelfen müssen.



Eine weitere Aufgabe war, die Familien des „Families help Families“-Patenschaftsprojekts zu besuchen und danach Zwischenberichte für die deutschen Spender zu verfassen. Manoj diente als Übersetzer, während wir die Familien über ihre Lebensumstände vor und nach Aufnahme in das Projekt ausfragten. Es war schön zu sehen wie die meisten Familien es geschafft haben, ihr eigenes Geschäft aufzubauen und sich nicht mehr täglich als Tageslohnarbeiter anbieten müssen.

Neben dem Schreiben dieser Zwischenberichte war ich damit beschäftigt, früher verfasste Texte/Praktikumsberichte für die CDS Homepage in Englisch zu übersetzen.

Manoj war es wichtig, uns verschiedene Seiten Indiens zu zeigen und so fuhren wir für zwei Tage nach Süd-Gujarat in ein kleines Dorf. Dort wurde uns die schwierige Situation der Farmer und deren hohe Selbstmordrate, bedingt durch die Geldprobleme und Großgrundbesitzer klar und es erschien verständlicher, warum so viele Familien vom Land in die Slums in den Städten ziehen, da sie sich dort bessere Arbeitsbedingungen erhoffen.



Auch unsere Ausflüge nach Diu, Junagadh, Gandhinagar, Ahmedabad und Champaner, wo wir uns verschiedene Heiligtümer anschauten, waren sehr prägend.

Das Praktikum bei CDS war eine sehr gute Erfahrung für mich, ich habe viele wunderbare Menschen getroffen und konnte viel über Indien, die verschiedenen Religionen, die Kultur, die Armut, aber auch über die Schönheit des Landes lernen. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte diese Zeit in Anand bei Familie Macwan zu verbringen, vielen Dank für die tolle Zeit!

Ursula Detzel